

Der böse Fährmann

Einst war's mein Traumberuf,
heut ist's nur monoton,
viele Menschen finden's spannend,
doch was wissen die schon?
Einst war ich Kapitän
auf einem Fahrgastschiff,
doch dann kam mir was dazwischen:
Ich lief auf ein Riff.

Mein Anwalt meint', ich hätte Glück
und dass ich froh sein kann,
eine Stelle hier zu finden
als Fährmann.

Doch ist mein Alltag jetzt so trostlos,
bin ein Fahrplans-Knecht,
selbst nach drei Doppelkorn
geht's mir immer noch schlecht.

Doch ich brauche den Job,
denn ich brauche das Geld
und ich brauche jetzt auch was,
das mich aufrecht hält,
blicke suchend durch mein Fernglas,
sehe was, das mir gefällt:
Direkt voraus liegt tatsächlich ein Regattafeld!
(Segler ... toll ...)

Ich bin der böse Fährmann
und ich nehm dich ins Visier,
ich änder meinen Kurs, schon bin ich hinter dir.
Bin der böse Fährmann
und jetzt nehm ich dich aufs Korn,
schäumend droht meine Bugwelle
und laut tutet schon mein Horn

Die können mir nicht entkommen,
ich weiß genau, ich pack se,
das ist für mich ganz einfach
beste Burnout-Prophylaxe.
Noch ahnen sie von nichts,
geb ihnen gerne etwas Zeit,
ihre Spinnaker zu setzten
und dann bin ich bereit:
Ich änder meinen Kurs
um zwei Strich Backbord nur,

schon bricht dort Panik aus,
der Spi wird zur Eieruhr.
Vom Startschiff gestikuliert wild
der Wettfahrtsleiter,
mir egal, ich habe Vorrang
und so fahr ich einfach weiter.

Der erste Segler kentert,
das ist fast wie im Traum,
und dem da vorne knallt urplötzlich
in die Fresse der Baum,
ich mach mein Fenster auf,
wünsche ihm noch freundlich „Raum!“,
wenn ich den wohl überrollte,
Mensch, das merkte ich doch kaum.

Ich bin dabei nicht wählerisch
und nehm mit, was ich kann,
gut so'n Segler unter Spi
ist schon 'n besonderer Fun.
Doch auch ein Angler macht viel Spaß,
wenn er im letzten Moment
die Wirkung meiner Welle
auf sein Schlauchboot erkennt.
Ich freu mich schon aufs Wochenende,
da gibt's alles, was ich mag:
Die Segler laden ein zum Opti-Schnuppertag!

Nach getaner Arbeit
verlass ich beschwingt die Fähre,
schwing mich heimwärts auf mein Fahrrad,
träum davon, wie schön es wäre,
wär demnächst mal wieder so ein cooles
Wasserski-Event,
biede ein in meine Straße,
doch da hab ich wohl gepennt:
Der Bus hinter mir rückt mir gewaltig auf die Pelle
Wütend blicke ich mich um
und erkenne blitzschnelle
Das Gesicht des Fahrers,
dem hab ich's heut doch gegeben ...
Der Segler! Oh Gott, nein ...
man sieht sich zweimal halt im Leben ...



Text und Musik: Erik Sander

Kontakt: info@binnensegler.de

Alle Rechte vorbehalten, keine Verwendung oder Veröffentlichung (auch nicht auszugsweise) ohne vorherige schriftliche Genehmigung und Quellenangabe „Text: Erik Sander/www.binnensegler.de“.

© Erik Sander 2019